



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

564 (3.12.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371697)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichung: Täglich 3 mal außer Sonntag, Feiertage. Preis: 10 Pf. monatlich, 1.20 für 12 Hefen, 2.40 für 24 Hefen, 4.80 für 48 Hefen, 9.60 für 96 Hefen. Postgebühr: 1 Pf. pro Hefen. Adress: Mannheimer Zeitung, Postfach 11, 6800 Mannheim.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Reichsdruck Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Wachsende Auflage: 22 mm breite, 40 mm hohe, 70 mm breite. Preis: 10 Pf. für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Kartagen besondere Preise. Bei Konkreten, Verträgen oder Zahlungsbezug feinerer Kartagen besondere Preise. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telegraphische Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe Samstag, 3. Dezember 1932 143. Jahrgang - Nr. 564

## Schleichers Taktik gegenüber dem Reichstag

### Der Kanzler will die Parteien für eine politische Weihnachtspause gewinnen oder den Reichstag auflösen - Gewerkschaftsführer beim Kanzler

#### Kampfanfrage aus Weimar

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Dez.

Auf Anfragen in Weimar teilt die Pressestelle der NSDAP mit, daß die NSDAP jegliche Unterstützung des Kabinetts v. Schleicher klar und unambivalent in Vorbereitung mit ihrer bisherigen Haltung ablehnt. Man verweist auf den von Adolf Hitler zur Lösung der Regierungskrise verbreiteten Vorschlag, der allein den einzig möglichen Weg aufzeige, ein Kabinett der nationalen Konzentration zu bilden, das gleichzeitig durch den Willen des Volkes untermauert und von ihm getragen werde.

In dieser nationalsozialistischen Auffassung „hundertprozentiger Opposition“ meint man in der Umgebung des neuen Kanzlers, daß sie nicht unbedingt auf die parlamentarische Taktik hin zu ersetzen brauche. Man glaubt anscheinend, daß es möglich sein wird, den Reichstag zu einer dies- bis vierwöchigen Vertagung in einer politischen Weihnachtspause abzuverleihen.

Dagegen wird an den inländischen Stellen mit allem Nachdruck erklärt, daß bei einer nationalsozialistischen kommunistischen Einheitsfrontpolitik und sogenannter Sperrmehrheit unanschaulich mit dem Mittel der Auflösung vorgegangen würde.

Die neue Regierung will aber kein Kampf, sondern ein Verhandlungsgespräch sein. Schleichers Bemerkungen werden sich also vor allem darauf richten, den Reichstag für eine freiwillige Vertagung zu gewinnen. In dem Maße, in dem die neue Regierung sich entschließen wird, die NSDAP mit dem sozialpolitischen Teil der Rotberedung aufzugeben, die Tätigkeit der Sondergerichte einzustellen und angeblich auch eine Amnestie für die von vielen Verurteilten Verurteilten zu lassen, Schleicher will in der nächsten Woche vor dem Reichstag sein Programm entwickeln, und er hofft zunächst eine Vertagung des Reichstags auf etwa acht Tage durchzusetzen, um Zeit für die Vorklärung mit den Fraktionen zu erlangen.

Der Reichstag wird sich bekanntlich am kommenden Dienstag veröffentlichen und in einer von dem nationalsozialistischen Reichspräsidenten Hermann Goebbels geleiteten Sitzung konstituieren. Nach der gleichen Lage, vielleicht aber auch erst am Mittwoch, wird man das Präsidium wählen.

Herr von Schleicher will schon heute mit dem Reichspräsidenten Goebbels verhandeln, um die Zustimmung der Nationalsozialisten zu einer auf einige Wochen befristeten parlamentarischen Weihnachtspause zu gewinnen.

Das könnte auf folgende beiden Arten geschehen: Entweder der Reichstag nimmt nach kurzer Vertagung am 11. oder 12. Dezember die Erklärung der neuen Reichsregierung entgegen, für deren endgültige Formulierung ja wohl noch eine gewisse Zeit notwendig ist. In die Regierungserklärung könnte sich unter Umständen noch die Debatte mit den Reden der Parteien schließen. Abkimmungen würden aber noch nicht erfolgen, sondern einer neuen Session vorbehalten bleiben, die für Mitte Januar des neuen Jahres anzusetzen wäre. Oder der Reichstag verlegt sich nach seiner Konstituierung sofort bis zum 11. oder 12. Januar, um dann erst die Erklärung der Reichsregierung entgegenzunehmen. Von dem Verhalten der Nationalsozialisten wird es im Grunde allein abhängen, ob man überhaupt einen dieser Pläne und dann auch welchen von ihnen durchzuführen kann. Vorher ist mit allen Möglichkeiten zu rechnen, im Ernstfall, d. h. bei einer Vertagung der nationalsozialistisch-kommunistischen sogenannten Sperrmehrheit auch mit einer Vertagung auf einige Wochen vor Weihnachten.

In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich betont, daß Schleicher bei seiner Betrauung besondere Rücksichten von Reichspräsidenten weder verlangt habe, noch daß sie ihm angedeutet worden seien.

Es werden natürlich auch Besprechungen mit den anderen Parteien geführt werden. Die Sozialdemokraten sind schon schon im „Vormarsch“, daß sie einer Vertagung des Reichstags nicht zustimmen bezweifelten, da sie eine politische Kampfanfrage und die Vertagung ihrer Aufgabe zur Lösung der Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosen für äußerst dringlich halten. Trotzdem rechnet man mit Rücksicht auf die sozialpolitischen Konzeptionen, die das Kabinett Schleicher zu gewähren bereit ist, auf einen geringeren Widerstand.

Centrum und Konservativ-Partei dürfte, da sie nicht nur in der Umgebung Schleichers, auf den Vertagungsversuchen einwirken. Von dem deutschnationalen und der Volkspartei sieht man das als selbstverständlich voraus.

## Das neue Wirtschaftsprogramm

### Ausgedehnte kommunale Arbeitsbeschaffung - Abbau der Kontingentspolitik

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Dez.

Die endgültige Ernennung des Kabinetts Schleicher wird in ganz kurzer Zeit erwartet. Der neue Kanzler hat gestern nachmittag Verhandlungen über die Befreiung der noch vakanten Posten des Kabinetts verhandelt. Der überwiegende Eindruck in unterrichteten Kreisen geht dahin, daß umfangreiche Änderungen nicht zu erwarten sind.

Wir haben hier bereits darauf hingewiesen, daß Herr von Schleicher neben dem Kanzleramt das Wehrministerium weiter betreiben wird. Daneben werden der Finanzminister von Schwerin-Krosigk, der Außenminister von Neurath, Justizminister Dr. Würtzner, der Post- und Verkehrminister Dr. von Kadenach und der Reichswehrminister ohne Portefeuille Graf v. Helldorf aus der neuen Regierung ausgehen. Ferner ist sicher, daß Dr. Bracht Reichsleiter der Reichskommission für Preußen bleiben, das preussische Innenministerium vorläufig behalten und gleichzeitig zum Reichsinnenminister ernannt wird. Doch soll ihm das preussische Innenressort bei der ersten sich bietenden Gelegenheit abgenommen werden, da sonst die Zahl der in seiner Hand vereinigten sehr wichtigen Ämter zu groß wäre. Ebenso darf es als ausgemacht gelten, daß

Dr. Grottel den neu zu schaffenden Posten eines Reichskommissars für Ernährung und Arbeitsbeschaffung übernimmt.

Das soll indes nicht bedeuten - diese Befestigung erhebt sich - daß die von ihm vorgelegten von weiten Kreisen der Industrie und Wirtschaft aber mit starken Bedenken aufgenommenen Arbeitsbeschaffungspläne für die Gemeinden nun etwa in Ruhe und Frieden verwirklicht werden. Alle diese Maßnahmen werden vielmehr nur in engem Zusammenhang mit dem Reichspräsidenten getroffen werden.

Wie es heißt, soll sich Dr. Völkner bereits das mit einverstanden erklärt haben, daß auch auf dem Gebiet der kommunalen Arbeitsbeschaffung eine bisher nicht vorgelebene Verwendung von Steuergeldern in Betracht kommt und daß darüber hinaus auf dem Wege über die Reichsbank nicht unbedingte Kredite zur Verfügung gestellt werden.

Mit diesen beiden Momenten dürften aber dem kommenden Programm die Grenzen gesetzt sein. Im übrigen wird die zuerst dem Reichsernährungsministerium angegliederte Stelle dem

Kommisariat Dr. Grottel unterstellt werden.

Die Verhandlungen Schleichers erstreckten sich gestern vornehmlich auf zwei Fragenkomplexe. Einmal ist versucht worden, zwischen dem bisherigen Außenminister von Neurath, dem Reichswirtschaftsminister von Brauns, dem Reichsernährungsminister von Brauns, eine Einigung über die künftige Wirtschaftspolitik herbeizuführen. Sollte dieser Versuch gelingen, werden entgegen den bisherigen Vermutungen beide Minister ihre Ämter behalten. Das Wirtschaftsprogramm Papens, das jedenfalls in einigen nicht unbedeutenden Änderungen geändert werden wird, soll vor allem auch die wirtschaftlichen Konzeptionen der internationalen Schuldensachverständigen und den Vorschlag betreffend die Einführung einer allgemeinen Weltkonjunktur einbeziehen. Daneben ist jedoch zu erwarten, daß Schwierigkeiten, unter denen der deutsche Export infolge der Kontingentspolitik zu leiden hat, wieder zu beseitigen gesucht werden.

Autonome Kontingente in dem von Herrn Brauns verlangten Ausmaß sind jedenfalls nicht mehr zu erwarten.

Wer, wenn die Besprechungen mit Brauns und Neurath nicht scheitern, mit der Leitung der beiden Ressorts betraut wird, steht noch nicht fest. Immerhin scheint Kessel-Deubert einige Chancen zu haben, das Ernährungsministerium zu erhalten.

Sicher ist bekanntlich auch, daß der Plan der Vereinfachung der drei großen Wirtschaftskontingente wieder fallen gelassen worden ist. Dafür hält General von Schleicher an der Fiktion fest, daß, ehe er dem Reichspräsidenten seinen Vorschlag zur Bekämpfung der beiden Ressorts unterbreitet, eine klare und einheitliche Linie der deutschen Wirtschaftspolitik gezeichnet ist.

Zum anderen hat der neue Kanzler nachmals mit den Führern der Gewerkschaften die künftigen Richtlinien der Sozialpolitik und die Neuverteilung des Arbeitsministeriums besprochen.

Namentlich wird für dieses Amt der ehemalige Schleicher für Rheinland und Westfalen Völkner genannt. An der Konferenz waren Teilnehmende von den freien, Oble von den christlichen Gewerkschaften und Habermann vom deutschnationalen Handlungsgewerksverband beteiligt. Beträchtlich wird man damit rechnen müssen, daß das Arbeitsministerium zu dem vorerst noch nicht befristeten Völkner gehen wird. Bedeutend wird als aussehender Kandidat Präsident Sorup von der Arbeitslosenversicherung genannt.

## Papens Verzicht

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Dez.

Die sensationelle Wendung der Regierungskrise, von der man noch gestern vormittag allenfalls annehmen konnte, daß sie mit der Wiederkehr von Papens enden würde, ist offenbar in einer Sitzung des geschäftsführenden Kabinetts erfolgt. In ihr zeigte sich nämlich, daß sich alle Mitglieder der Regierung Papens die gegen den bisherigen Kanzler gerichtete Volkswahl als eine unerträgliche Belastung empfanden.

Die Minister Bracht, Schwerin-Krosigk und Neurath erklärten, daß sie unter keinen Umständen unter einer Kanzlerschaft Papens in ihren Ämtern verbleiben könnten.

Herr von Papens hat aus seiner Haltung seiner ersten Mitarbeiter dann die unvermeidlichen Konsequenzen gezogen und von sich aus dem Reichspräsidenten erneut gebeten, auf seine Wiederberufung zu verzichten. Diesem hat, dem sich auch Staatssekretär Weiskner angeschlossen, hat Hindenburg sich nicht verweigert.

Die Beauftragung des Generals von Schleicher hat denn auch in politischen Kreisen ganz allgemein das Gefühl einer Parteilichkeit Entspannung der Situation ausgelöst, die in den letzten Tagen durch das dauernde Hin und Her der Stimmung und Gerüchte über den Wechsel von Papens und Hindenburg erfüllt war. Bezeichnend ist der Eindruck der Beauftragung in Zentrumskreisen, wo erklärt wird, daß die Partei die persönliche Zusammenlegung und die inhaltliche Zielsetzung eines Kabinetts Schleicher abwartet, daß die Beauftragung des Generals aber doch als Fortschritt zu werten ist.

Hindenburg empfing gestern nachmittag noch Papens.

Die Aussprache ist, wie wir hören, nur von kurzer Dauer gewesen. Hindenburg hat den deutschnationalen Parteiführer in großen Zügen über die Entwicklung der letzten Tage ins Bild gesetzt und sich gleichzeitig von ihm die deutschnationalen Wünsche vorgetragen lassen. Diese Vorstellungen erstrecken sich, wie man den deutschnationalen Blättern entnehmen kann, auf drei Hauptpunkte: 1. Die einheitliche Führung der wirtschaftlichen Ministerien, 2. eine Wiederkehr des preussischen Dualismus und 3. eine Wiederkehr eines auch nur verflechteten Parlamentarismus.

## Die Verneuerung

Es dabei insoweit geklärt, als General v. Schleicher keineswegs für die Wiederberufung des Dualismus Reich-Preußen ist. Auf der anderen Seite spielen hier aber die Rücksichten einer Verständigung mit den Nationalsozialisten hinein. Man hat den Eindruck, daß in absehbarer Zeit eine der größten Parteien des preussischen Landtags angehörende Persönlichkeit zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt werden wird.

## Die Außenpolitik der Regierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 3. Dez.

Ueber das außenpolitische Programm des Reichskanzlers von Schleicher berichtet die Radio-Agentur folgende Einzelheiten, die ihr Berliner Gewährsmann in der Wilhelmstraße von einem Mitarbeiter des Generals von Schleicher erhalten haben. Diese außenpolitischen Richtlinien des neuen Kabinetts werden von den meisten französischen Morgenblättern ohne Kommentar wiedergegeben. Die französische Nachrichtenagentur hat in der Wilhelmstraße erfahren, daß ein militärisches Gebiet die Politik des neuen Kabinetts genau die gleiche wie die der Regierung von Papens sein werde, da in der Besetzung des Wehrministeriums keine Veränderung eingetreten ist. Da die allgemeine, tatsächliche und vollständige Abklärung nur wenig Aussicht auf Bewirkung hat, verlangen wir wie bisher der Reichsregierung auf militärischem Gebiet. Es sei dem französischen Berichterstatter im Namen des Reichskanzlers von Schleicher erklärt worden: „Wir denken nicht daran, unsere Militärausgaben zu erhöhen. Wir wollen unter Decker kooperieren und mit den gleichen Ausgaben wie bisher eine bessere, modernere Wehrschwerer schaffen.“ Das außenpolitische und Wehrprogramm der neuen Regierung sieht auf jeden Fall die Verteidigung Österreichs vor. „Künftiger Schicksal habe dies zur Verantwortung der alarmierten Bevölkerung vor einigen Monaten ausdrücklich erklärt werden.“

Polen sich damit einverstanden erklären würde, längs der gemeinsamen deutsch-polnischen Grenze die gleiche Anzahl von Soldaten unterzubringen, wobei sogar der gegenwärtige deutsche Rückzugstand als Grundlage dienen könnte. Im Schilde des neuen Kabinetts befindet sich die deutsch-französische Annäherung, wie aus der Radio-Meldung hervorgeht, als das wichtigste Ziel der Außenpolitik. Es sei eine Denkschrift an den Reichspräsidenten, die er dann den Fraktionen, wenn zwischen Frankreich und Deutschland Einigkeit herrsche. Zu jeder guten Ehe gehöre aber ein Kontrakt.

#### Die Reichsregierung

die die Voraussetzung der modernen Ehe sei, helle auch die Voraussetzung internationaler Verträge dar. Wenn die Grundlage für einen dauerhaften Vertrag geschaffen wäre, könnten die Besprechungen zwischen den Generalstab der beiden Länder das übrige tun. „Wir können übrigens schon jetzt die normalen militärischen Beziehungen wieder aufnehmen“, erklärte man in der Wilhelmstraße. „Tatsächlich selbst hat Deutschland darum ersucht, einen deutschen Militärattache in Paris zu ernennen. Dies soll auch im nächsten April geschehen, sobald der neue deutsche Generalstab aufgestellt ist.“ Das Kabinett von Schleicher würde, so lautet der Radio-Nachricht aus Berlin, die französische Devisen-Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit in der Außenpolitik zu seinem Vorschlag machen. Seitdem die französischen Truppen das Rheinland verlassen hätten, habe Deutschland die Freiheit Frankreichs nicht die Gleichheit anerkennen, denn diese die Brüderlichkeit von selbst.

#### Genf vor dem neuen Kabinett

Gestern vormittag wird der neue Kanzler dem Reichspräsidenten über seine Verhandlungen Bericht erstatten. Vermutlich wird Hindenburg dabei die bis dahin fertige Ministerliste, die noch einige Lücken aufweisen wird, genehmigen. Schon am Nachmittag wird die konstituierende Sitzung des neuen Kabinetts stattfinden, die der Behandlung der außenpolitischen Fragen gewidmet sein dürfte. Außenminister von Neurath, der am Sonntag nachmittag Berlin verläßt und sich nach Genf begibt, wird über die Genfer Verhandlungen und den Stand der Abrüstungsfragen Bericht erstatten.

## Zwei interessante Beschlüsse

### Meldung des Wolff-Büros

— Stuttgart, 3. Dez.

Der württembergische Landtag nahm mit 12 Stimmen der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten gegen 10 Stimmen der übrigen Parteien bei zwei Enthaltungen einen sozialdemokratischen Antrag an, das Staatsministerium möge beim Reich mit allem Nachdruck dahin wirken, daß der Staat durch eine wirksame Bankenkonzession sowie durch planmäßige Kreditentlastung Einhalt auf die Wirtschaftslage gewinne, und daß das württembergische Wirtschaftsgebiet bei der Kreditverteilung angemessen berücksichtigt werde.

Angenommen wurde ferner mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten ein nationalsozialistischer Antrag, beim Reich dahin zu wirken, daß unverzüglich die Vertagung der Großbanken beschleunigt werde.

### Antwortet Amerika nicht?

Reidung des Wolff-Büros

Washington, 2. Dez.

Staatssekretär Stimson erklärte, als er aus einer langen Kabinetsitzung kam, in dem Verlauf die Schuldfrage erörtert worden war, es sei möglicherweise nicht erforderlich, die neuen Noten Englands und Frankreichs zu beantworten.

Der Inhalt der französischen Note macht auf die Mitglieder des Kongresses nachdrücklich Eindruck. Man hält Frankreichs Verlangen, soweit die französische Zahlungsschwierigkeit in Frage kommt, für vollkommen unbegründet, und sieht nicht ein, weshalb Frankreich seine sonstigen Ausgaben nicht entsprechend einschränken will, um seine Schulden zu bezahlen. Man betrachtet ferner die Möglichkeit des französischen Arguments, daß das Parlament Abkommen nicht ratifiziert werden könne, falls Frankreich gezwungen würde, seine Schulden zu bezahlen. Denn erhebt man nicht ein, warum Frankreich nur aus der deutschen, nicht aber aus der eigenen Tasche seine Schulden bezahlen könne, so wird man, daß ein bedeutender Unterschied besteht zwischen einem erzwungenen Reparations- und freiwillig ausgesetzten Anleihen. Im Staatsbudgetverweil man einen Kommentar ab, verheißt jedoch nicht die tiefe Beforgnis, die ein hartes Verhalten auf Ansehen auf die gesamte internationale Finanzwirtschaft haben dürfte.

Nach einer Washingtoner Meldung der „Chicago Tribune“ hat die amerikanische Regierung einen endgültigen Plan für die Lösung des Schuldenproblems ausgearbeitet. Dieser Plan sieht eine einmalige Zahlung von einer Milliarde Dollar vor.

### Kein Appell König Georgs

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 2. Dez.

Die amerikanische Meldung, daß König Georg beschließt, einen besonderen Appell an Präsident Hoover zu richten, wird entschieden dementiert. Man kann nur sagen, daß die Stimmung in England für Appelle und Willkommene keinen Raum mehr hat, sondern sich rasch in der Richtung auf entschlossene einseitige Maßnahmen entwickelt.

### Kommunistischer Madam in Berlin

Drahtbericht aus Berliner Büros

Berlin, 2. Dez.

Gestern Abend kam es wieder verschiedentlich im Norden und Osten der Stadt, wie in Schwabau, zu kommunistischen Straßensammlungen und Demonstrationen. In den meisten Fällen hielten die Kommunisten beim Erscheinen der Polizei. Am Oranienplatz konnte eine Ansammlung durch Abgabe eines Schreckschusses zerstreut werden. In der Danzigerstraße wurde ein Demonstrationszug von etwa 100 Kommunisten mit dem Kommunipal auseinander getrieben. Am Abend kam es dann noch vor einem nationalsozialistischen Bezirksklub in Schwabau zu einer heftigen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei der mehrere Schläge abgegeben wurden. Ein SA-Mann wurde durch Knüttel verletzt. Die alarmierte Polizei mußte Schreckschüsse abgeben. Mehrere Personen wurden festgenommen.

### Großener in Lübeck

Lübeck, 2. Dez. Der Polizeipräsident des hiesigen Reichsbereichs am Ring-Solch, der mit reichen Polizeipräsidat angefüllt war, wurde durch ein Großener völlig vernichtet. Die Lübecker Feuerweh, die mit ähnlichen Vorhängen ausgerüstet war, wurde hierauf befohlen, das Überbringen des Feuers auf die daneben liegenden Solch und Zögern zu verhindern.

# Der erste Widerhall in der Presse

## Die Blätter im Reich zur Betreuung Schleichers

Unter der Überschrift „Der richtige Mann“ schreibt die „Köln. Zeitung“ u. a.: Zur Zeit ist Schleicher der einzige Mann, der imstande ist, die politischen Gegensätze zu mildern und den Weg zur nationalen Sammlung offen zu halten. Wenn aber Schleicher auch die Parteien der bürgerlichen Rechten hinter sich haben sollte, werden die Nationalsozialisten in der Opposition allein neben den marxistischen Gruppen stehen. Da sie sich hierbei auf die Damer aber kaum wohl fühlen dürfen, ist die Hoffnung nicht ganz unwahrscheinlich, sie in absehbarer Zeit in das nationale Regierungslager einberufen zu sehen. Das ist die innerpolitische Aufgabe der nächsten Zeit.

Nach der „Frankfurter Zeitung“ haben wir an einem Beobachter der deutschen Politik: Eine weite parlamentarische Führung, eine behutsame Annäherung der Mitarbeiter, eine sorgfältige Abgrenzung der Regierungsaufgaben müßte es Herrn von Schleicher ermöglichen, den bisher drohenden Zusammenbruch zwischen Regierung und Reichstag zu vermeiden. Gegenüber einem Mann, der das Richtige tut und der es auf richtige Weise tut, werden die Parteien schwach sein.

Das bayerische Regierungsorgan, die „Bayer. Staatszeitung“, schreibt u. a., wenn es Schleicher gelingt, als Führer eines Verständigungskabinetts die parlamentarischen Kräfte des Reichstags seinem Streben nachzuverfolgen, so kann man etwas vertrauensvoller in die Zukunft schauen.

Die „Mittelrheinische Zeitung“ schreibt: Der innerpolitische Kampf müßte sich möglichst abgeklärt werden. Dabei müßte sich der neue Reichstagler aber bewacht bleiben, daß eine Wendung des wirtschaftspolitischen Kurzes ebenso unumgänglich ist wie ein Mißfall in den parlamentarischen Kreisen. Aus den Forderungen, die die Gewerkschaften und durch sie die Linksparteien dem General von Schleicher unterbreiten, sei die Abkehr, das Streben des Reichstages allmählich wieder auf einen Einklang heranzuführen, deutlich genug erkennbar. Die „Mittelrheinische Zeitung“ betont, daß erst nach der im Kabinettsrat nicht vollzogenen Belegung der Reichsstaatsministerien Schritte auf den wirtschaftspolitischen Kurs des neuen Mannes gezogen werden können.

### In Berlin

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hält es für vorläufig, über Schleichers Programm ausführlich zu sprechen, soweit man jedoch jetzt schon sprechen kann, daß er seine Energie nicht in Experimenten und Jankelstücken verzeteln, sondern auf die wesentlichen Probleme konzentrieren müßte, also vor allem auf die Senkung der

# Geteilte Aufnahme in England

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 2. Dez.

Die „Times“ widmen der Ernennung des Generals von Schleicher zum Kanzler einen besorgten Leitartikel, in dem sie ausdrücklich vom Standpunkt der Außenpolitik sagen, es sei ein Unglück, daß es nicht möglich gewesen sei, einen Kandidaten zu die Spitze des Präsidialkabinetts zu stellen. Die Ernennung eines Soldaten zum Reichskanzler müsse in den Nachbarstaaten Beunruhigung hervorrufen, die sich bei der Vereinfachung der Haltung gegenüber Deutschland amantieren werde. In ganz Europa werde man schwerlich bezweifeln können, daß General von Schleicher der Mann sei, der noch vor kurzem als Reichswehrminister erklärt habe, Deutschland werde die Herrschaft seiner Arme „auf jeden Fall“ durchsetzen. Die „Times“ lassen sich zu der Feststellung berath, es sei nicht Deutschlands Schuld, wenn die jetzt unvermeidlich gewordenen Reaktionen der Alliierten dem Friedensvertrag einen

Soldaten-Kanzler angesehen werden müßte, nachdem seine juristischen Befähigungen dieses Geschick zu erreichen verfehlt hätten.

Die übrige Presse zeigt sich weniger beunruhigt. Der „Daily Telegraph“ stellt einfach fest, daß General von Schleicher jetzt offiziell das werde, was er tatsächlich schon lange gewesen sei, nämlich der größte politische Kandidat in Deutschland. Die rechtsstehende „Morning Post“ erinnert zwar auch an die bekannte Aulungssprache des Generals, nimmt sie jedoch nicht ernstlich und weist darauf hin, daß das Verbleiben des Herrn von Neurath im unwichtigen Amt eine gewisse Kontinuität der deutschen Außenpolitik gewährleisten würde. Auch der „Liberal“ als „Chroniker“ ist mit der Ernennung des Generals von Schleicher zufrieden. Unter seiner Leitung werde Deutschland eine innere Ruhe gewinnen, die es seit Jahren nicht mehr gekannt habe. Das Verbleiben des Herrn von Neurath, der als Mann von Takt und Mäßigung bekannt sei, werde als gutes Omen betrachtet.

### Entspannung in Frankreich

Drahtung aus Paris Vertreters

Paris, 2. Dez.

Hindenburgs Entschluß, dem Reichswehrminister General von Schleicher die Regierungsbildung zu übertragen, hat hier eine Entspannung ausgelöst und gute Aufnahme gefunden. Da die langen und beharrlichen Anstrengungen des Reichspräsidenten, ein auf eine Reichstagsmehrheit gestütztes Kabinett ins Leben zu rufen, ergebnislos geblieben sind, bringt man die Bildung eines Präsidialkabinetts volles Verständnis entgegen. Die lange Regierungsdauer in Deutschland ist heute schwerer auf der internationalen Politik, hemmt die schwebenden Verhandlungen über Abrüstung und Wirtschaft. Schon aus diesem Grunde fühlt man hier eine feste Orientierung. Dazu kommt, daß die Verlässlichkeit des Generals von Schleicher in weiten Kreisen dankbar beurteilt wird, wenn man von einigen Ausfällen der Vergangenheit abläßt, die in dem Reichswehrminister den Beobachter der Besondere erblüht. Das einigt, was man dem General hier unendlich vermerkt, ist, daß er Frankreich einer nationalen Verhandlungsdauer nannte. Herrin erhaben gegen diese Auffassung von Schleicher in seiner scharfen Rede vor den Bayern des Deutschen Oratorien Protes. Seitdem änderte aber der französische Ministerpräsident seine Auffassung. Auf dem Kongreß der Nationalen in Toulouse erklärte er, daß sich Frankreich jeder Kritik an Regierungsproblemen enthalten müsse.

Ein einen Kurzwortspiel in der Abfassungfrage glaubt man nicht. Doch die Beziehungen des „Generals der Finzen“, auf sozialpolitischem Gebiet eine Entspannung vorzubereiten, erwecken die Hoffnung, daß nach einer Kompromißlösung in der Gleichberechtigungsfraße und während einer Atempause der Abwicklungsverfahren wirtschaftliche Probleme zwischen Deutschland und Frankreich gerückt werden können. Hauptächlich interessiert man sich für einmalige praktische Ergebnisse in den Verhandlungen über die Umgestaltung des deutsch-französischen Handelsvertrages und für die Inangriffnahme der für die abschließenden Verhandlungen über gemeinsame öffentliche öffentliche Arbeiten.

Die Kommentare der Blätter lauten günstig, wenn man von einigen absehbaren Bemerkungen abläßt. Der nationalistische „Figaro“ ist nicht damit einverstanden, daß ein Vertreter der Offiziersklasse die Herrschaft in der Reichsregierung übernimmt, während Deutschland gleichzeitig die Herrschaft in West verleihe. Im übrigen glaubt das „Cote-Blatt“, daß die Ernennung Schleichers zum Reichskanzler für die nationalsozialistische Bewegung verhängnisvoll werden könnte. Der sozialistische „Paravista“ nennt die Regierung Schleicher eine Regierung der eisernen Hand in Samthandschuhen. Schleicher werde mit größerem Takt und mehr Weisheit als sein Vorgänger die Wiederaufrichtung des alten Regimes durchführen.

### Defektionsaffäre bei der Wgfa

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 2. Dez.

Die Justizreferate teilte mit:

Seitens der Wgfa wurden in Strafanzeige und Strafantrag gestellt worden zur Prüfung, ob Angehörige der Wgfa (Kolo) bei der Berechnung von Druckaufträgen unzulässige Zusammenhänge angenommen haben. Gegen einen Vermittler von Druckaufträgen der Firma J. S. Wenzel und einen Angestellten der Wgfa sind Haftbefehle wegen Veruntreuungsgeld und Falschverzeichnisses erlassen worden.

Sie hierzu bekannt wird, soll es sich bei diesen Zusammenhängen um Beträge von insgesamt ungefähr 200 000 M handeln, die in den Jahren 1926-1931 gezahlt worden seien.

### Die goldenen Schuhe

Uraufführung im Nationaltheater

Weitern fand im Nationaltheater die erste Weibungsüberprüfung für die Straßen im schimmernden Rahmen eines russischen Märchens statt. Als besonderes Merkmal gab es dabei die Musik Tchaikowskis, dessen Oper „Der Schmelz Solch“ unter dem Titel „Die goldenen Schuhe“ einen seltsamen Eingang fand.

Die deutsche Uraufführung der Märchenoper wurde zum großen Tag für die Mannheimer Bühne. Man sah neben der einheimischen Theatergesellschaft eine Reihe ausländischer Vertreter der Theaterwelt, Intendanten und Kapellmeister; man sah auch den Sänger Georg Wasthmann, der aus morgen Abend die Tchaikowskis Oper mit seiner markanten Welschsprache spielen wird. Und schließlich erblühte man auch den Donaueschinger Kapellmeister und Dirigent der dortigen Musikschule von einst und der Baden-Badener musikalischen Treffens von später, Heinrich Sartorius, der sich mit der Erneuerung des Werkes Tchaikowskis unter die Opernpoeten begeben hat.

Man hätte es dem hiesigen Musiker gar nicht geglaubt, daß er neben seiner Beherrschung des Orchesters und der künstlerischen Kunst ein solcher Meister der bewanderten Opernpraxis ist, als der er sich in der Vergangenheit dieses Werkes offenbart. Er hat sich durch einen russischen Musikfreund in die letzten Geheimnisse der Worte und ihrer Bedeutung einarbeiten lassen und aus einer inneren Herzensbegeisterung heraus das Werk der deutschen Bühne angelehrt.

Alle typischen Feinheiten, mit denen er es ausgestattet hat, kommen bei der Aufführung zwar nicht zur Geltung, weil sich trotz der instrumentalen Konzentration das Wort nicht immer durch die Schmelz des Orchesters arbeiten kann. Aber der eigentliche Text in dieser Oper liegt gar nicht in der Partitur, sondern bei dem russischen Dichter Gogol, der nicht nur ein außerordentlicher Satiriker, sondern auch ein vorzüglicher Dramatiker war. Als solcher erzählt er das Märchen vom Teufel und der Tochter Solch, der Tochter des Schmieds Solch. Dieser Schmied ist nicht nur ein Meister an Eisen und Ambos, es weiß auch die Dinge der Welt mit den herrlichen

Bildern anzuhalten, gleich denen, die Reiter Völker an den schimmernden Wägen wagen, der unterer Aufführung der Oper das optische Präzidium gibt.

Das Märchen der Duzentäre kommt hinzu. Die das Märchen Gogols die Volksbrüder am Tag vor Weihnacht, so nimmt die Musik Tchaikowskis russische Volkswelten auf. Aber der Komponist bleibt dabei nicht stehen; er fügt weiter sogar an schlagenden Klängen fort, bis schließlich der Abend und als solcher wieder durchdringt und sich schließlich mit Lauten und Trompeten in klingenden Rhythmen auflöst. Der Dirigent Joseph Kosenko läßt den Atem dieser Musik mit seiner ganzen Kraft wehen und läßt zugleich ihre empfindsame Kraft in den schönsten Momenten auf. Schon die Ouvertüre wird befallig aufgenommen.

Wenn sich dann der Vorhang hebt und die Bege Solch, von Rosa Vanderschifflich glücklich gewonnen, durch die winterliche Dorfgasse daherschreift, führt man den ganzen Reicher russischer Landschaftslandschaft, den der Bühnenbildner hier bis ins letzte nachempfunden, aber zugleich empfindet man auch das Verlangen, noch ein wenig näher bei den Vorgängen zu sein, die auf der Bühne bezeugen werden. Die Kenntnis des Gogolschen Märchens wird gleichsam vorausgesetzt, was der Komponist für seine Welt ohne weiteres tun konnte. Wir mühen uns immerhin erst mit dem musikalischen Teufel ein wenig vertraut machen, als der Tchaikowskis die Wiese überaus lebend mit Feinen und mit Stimme daherkommt und das ganze Dorf anseher macht. Er taucht den Abend, damit der Kopf Tchaikowskis nicht nur Solch kommen kann. Schmelzform legt ein, und nun ist es durchsichtig, zu verstehen, was Tchaikowskis aus dem wilden Leben des russischen Winters herausführt, um es in den Gesang zu übersetzen, wobei das Orchester im Hintergrund fröhlich mitläuft; wie denn überhaupt das Märchen mit der Eingliederung in den größten Reicher Meier mehr von der Partitur als von der Dramatik lebenden Fortschritt gebührt.

Nach dem russischen Märchen Spiel lernt man die Tchaikowskis Opera kennen. Die der Schmied Solch ist. Dieses Spiel ist nicht nur ein Meister an Eisen und Ambos, es weiß auch die Dinge der Welt mit den herrlichen

Reich nichts schuldig, der man allerdings in der Vergangenheit eines verhältnismäßig ukrainischen Dorfes ein wenig mildere Wirkände wühlchen muß. Immerhin gehört schon einige feinstufige Genauigkeit dazu, sich so von ihr rücken zu lassen wie der Schmied Solch, den Delmar Kappinger sehr empfindlich spielt und läßt, während seine Partitur ihn mit ihrem wunderbaren, glückseligen Stimmen immer aus neuem Spiel. Armer Schmied!

Weiter geht im Text, der sich jetzt im Teufel wendet, denn nun muß sich nicht nur der Teufel, sondern einer der drei übrigen Mitglieder der eifrigen Solch nach dem andern in einen Sack verpacken, und zu dieser Begegnung macht Tchaikowskis bessere Musik als zu dem Teufel der Beispiele von vorher. Dabei verstehen es die Herren Wang, Bartling und Wörlsch, zusammen mit dem Teufel von der Wiese des humorischen Meier Situation bis zum Rande anzufahren, wobei das Publikum sich sehr angezogen zeigt.

Der Schmied nimmt die Sacke trotz ihrer Schwere auf und als er ins Freie tritt, kommt ihm mit den jungen Reuten des Dorfs, die ihre Volkshelme abholieren. Die launliche Opera entgegen. Und hier, während sie ein wunderbares Bild mit Chor hat und entzückend lang — vielleicht das am meisten russische Bild der Oper — fordert sie von ihm die goldenen Schuhe der Frau; wenn er sie bringt, darf er sie haben. Das ist dem armen Schmied zu viel, er kann wohl Bilder malen, sogar den Teufel an die Wand, aber die goldenen Schuhe der Frau, — lieber in den wackeligen Hühner, aber er weiß nicht, daß er den Teufel persönlich mit sich im Tod herumträgt. Der entsetzt, aber der Schmied bindet ihn in wackeliger Entschlossenheit, und der Teufel, um sich loszukaufen, trägt ihn an den Hof der Frau, wo der Schmied schließlich die goldenen Schuhe erhält.

Das trägt sich mit dieser Takt und Prust zu, und die Tanzmeisterin unserer Bühne, Gertraud Steinweg, mobilisiert ein russisches Ballett, das geradezu Peterburger Qualitäten besitzt und mit Reichen reicher Weisheit abgeht. Freue Reicher als markantestes Bildnis — der Gogol ist es die große Katalina persönlich — trägt sich im Proben der goldenen Schuhe und ist in diesem Tanz natürlich sehr liberal, und liegt sich Solch heim, um seine überreichende Reute der Angehörigen hoch-

händig zu führen zu lassen. Drama trauert indessen mit der gar nicht mehr bezweifelten Solch um den Toten, während die Bayern in Tanz und Gesang ein wenig wider anzusehen. Da kommt Solch, und alles nimmt ein freudiges Ende, während Tchaikowskis seinen kräftigsten Postum einspannt und sich mitfreut, daß sich dank Gogol alles in ein so farbenreiches Finale auflösen kann.

Intendant Rasch hat sich sein eigenes Musikverständnis mit dieser in jeder Art glänzenden Inszenierung angeschlossen. Es ist bildlich eine der schönsten Vorbildungen unserer Bühne, maßvoll gewiß eine der wertvollsten. Sie fand, dank aller Leistungen, von denen besonders dank die von Karl Rasch einstudierten Werke verdienen, vor allem auch durch das bedrückend schöne Spiel des Orchesters, zum Glück reicher Erfolg, der alle Anwesenden, den Intendanten und den Generalmusikdirektor in der Mitte herausholt und mit den wunderbaren Märchenverwandlung rief, der immer wieder vom Teufel und dem Hahnenbüchel erzählt, die uns so fern und wenigstens zeitweise getrennt doch so nah waren.

Dr. K.

© Vom Spielplan des Nationaltheaters. Erste Uraufführung von Jean Cocteau's „Die geliebte Stimme“ im Nationaltheater als Vorbereitung zu Helenen Preisler. Morgen hat Georges Ballanoff in seinem einmaligen diesjährigen Schauspiel den Tag in Paris „Dellio“. Als erste Radnachtsaufführung im allgemeinen Verlauf werden am Sonntag Donatmann's „Weber“ gegeben und zwar in kleinen Rollen von W. W. bis 8 A. Zu Dreißiger spielt Kasual Weber. In der Wiederholung des Werkes am Montag spielt die Rolle wieder der Witz Vogel, der eine Zeitlang durch Krankheit am Spiel verhindert war. „Die Journalisten“ nach W. Freitag von Joachimsthal, die wegen Erkrankung von Vera Spoor längere Zeit nicht gegeben werden konnten, werden nach Wiederherstellung der Künstlerin am Dienstag wieder in den Spielplan aufgenommen.

© Die Wand-Aufführung des Berliner Staatstheaters, deren Willingen im Frühjahr den Internationales Fest in Hall brachte, ging gestern endlich in Szene. Die Aufführung mit Werner Krauß als Faust und dem neuen, jungen Heinrich Wolf als Gretchen erzielte dankbaren Erfolg.







# Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 3. Dezember 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 564

## Aus Baden

### Kuntliche Personalveränderungen

Ernannt wurde Regierungsrat Dr. Julius Biermeißel bei der Polizeidirektion in Baden-Baden zum Landrat in Altdorfheim, Gendarmerieoberwachtmeister Karl Jäger in Schönan, Amt Schopfheim, zum Gendarmeriekommissar und Obergerichtspräsidenten Konrad Konrad beim Verwaltungsgerichtshof zum stellvertretenden Mitglied des Rechnungshofs für den Kreis des Donaulandkreises 1932/33.

Verteilt wurden die Amtsgerichtsämter Wilhelm Goad in Engen und Wilhelm Treiber in Philippsburg, ersterer nach Heidelberg, letzterer nach Engen.

### Begen Fehler ein Jahr Justiz

Heidelberg, 2. Dez. In der Zeit vom Juli bis gegen Ende September d. J. stahl der 20 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl D. aus Kirchheim in Ludwigshafen, Mannheim, Godesheim, Schwemingen und Heidelberg nicht weniger als 18 Herren- und Damenräder. D. genießt einen guten Ruf und ist nicht verurteilt. Anfolge seiner Arbeitslosigkeit will er in den Tiefen der Gefangenheit sein, umso mehr, da er keine Unterstützung erhalten hat. Von den gestohlenen Rädern verkaufte er 11 Stück an den 22 Jahre alten Spengler Otto A. aus Redersbach, der in Kirchheim eine mechanische Reparaturwerkstätte betreibt. A. betand sich 14 Tage in Untersuchungshaft. Heute verurteilt er vergeblich dem Bericht glaubhaft zu machen, daß er die Herkunft der Räder nicht gekannt habe. D. erhielt ein Jahr zwei Wochen Gefängnis, der Fehler A. dagegen wegen gewerkschaftlicher Fehler ein Jahr Justiz, A. wurde sofort nach erfolgter Urteilsverkündung verhaftet. Bei ihm wurden zwei Wochen, bei D. zwei Monate von der erlassenen Untersuchungshaft angerechnet.

### Das vermißte Kind noch nicht gefunden

Karlsruhe, 2. Dez. In der Stadt wurde gestern, Herwigstrasse durch eine Zeitungsnotiz, das Gerücht verbreitet, daß die Leiche des vermißten kleinen Erwald Springer an der Kypfenmühle gefunden und aufgestellt sei. Nachforschungen bei den amtlichen Stellen haben ergeben, daß sich das Gerücht in keiner Weise bestätigt. Trotz nachmaligen Suchens ist die Leiche des Kindes bis heute noch nicht gefunden worden. Es heißt die Wahrscheinlichkeit, daß sie entweder in den Rhein abgeworfen wurde oder in einer der tiefen Stellen der unteren Althängen gestiegen ist.

### Beinheim, 2. Dez. Oberverwalter Jakob Siegel, hiesiger Leiter des Wasserwerks, ist nach 14jähriger Dienstadt in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

### Hemshaus, 2. Dez. Heute legte der Bahnwart a. D. Stefan Stamm, ein angelegener Bürgerheimbau, seinen 89. Geburtstag. Stamm ist geboren am 1870/71.

### Hirschheim, 2. Dez. Wegen Heberhandnahme des Bettelins hat der Gewerbeverein Hirschheim heute eine in Werte von 2 M eingeleitet. Diese Scheine werden den am Mittwoch nachfolgenden Personen an Stelle von ihrem Geld gegeben. Der Inhaber der Scheine kann sich in den etablierten Geschäften bzw. Wirtschaften Waren kaufen. Auf diese Weise soll verhindert werden, daß das Geld ohne Gegenwert und dem Orte gebracht, ferner daß das Betteln in seinem derzeitigen Umfang eingeschränkt wird.

### Reichardshausen (Amt Stühheim) a. G., 2. Dez. In dem laut so stillen Reichardshausen erdienten nachts plötzlich die Sturmglocken. Ein dicker, schwarzer Rauch durchzog das Tal gegen Helmstadt. Die Metallwarenfabrik von Friedrich W. a. S. H. hand in Klammern, anscheinend ist der Brand in der im ersten Stock befindlichen Zuckereerei ausgebrochen. Das dort lagernde Material gab dem Feuer reichliche Nahrung. Zwei Arbeiter wurden bei den Löscharbeiten durch die von der Höhe zur Explosion strömenden Funkenhitzer und deren Inhalt schwer verletzt. Die hiesige Feuerwehr erhielt nach kurzer Zeit hilfreiche Unterstützung durch die Motorzüge von Hilsbergshausen.

### Karlsruhe, 2. Dez. Ein in einer Wirtschaft in der Südhöhe hatte die Frau des Wirtes eine Bettelstrolche auf die Kante des Waschbretts in der Küche gestellt, ohne den Bettler abzunehmen. Als der Mann in die Küche kam, um etwas zu holen, erwiderte die Bettelstrolche mit gewaltigem Schrei: Die ganze Oberseite der Bettelstrolche wurde abgerissen und an die Decke geschleudert, das folgende Hysterie überzog den Wirt. Dieser erlitt schwere Brandwunden.

### Schönbrunn (Amt Sinsheim), 2. Dez. Der 45 Jahre alte Landwirt und Schwemingenbürger Hermann Walter hat in einem Anfall seltener Depressionen seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

## Der tote Schaffner war der Schuldige

### Preßkonferenz bei der Schauinslandbahn AG.

Freiburg i. Br., 2. Dez. Gelegentlich einer mehrstündigen Aussprache zwischen der Schauinslandbahn AG. und den Vertretern der Presse, die gestern stattfand, hob der Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Dr. Bender-Freiburg die Bedeutung der Bahn für Freiburg hervor, mit der die Interessen von zahlreichen Freiburgern verknüpft seien. Die Bahn habe von sich aus auf die Herbeiführung neutraler Sachverständiger gedrungen.

Bürgermeister Böhl gab dann eine Schilderung des Unfalls. Im Hand der Apparaturen und des Befehles von Kabine und Bahnanlage

### Ist der schlüssige Beweis erbracht, daß die Schuld wirklich dem toten Schaffner treffe.

Thoma habe den Wagen in der Bergstation nicht richtig eingeschoben. Er habe dabei die Stellung des Einlocherhebels übersehen und das gleichzeitige Einlösen des Hebelhebels überhört. Es seien bei der Schauinslandbahn seit ihrem Bestehen mehr als 4000 Kuppelungen durchgeführt worden. Nur zweimal sei je ein Kuppelungsschaden, einmal am 14. April d. J., wo die falsche Kuppelung sofort bemerkt wurde, das andere Mal bei der Unfallfahrt. In beiden Fällen sei die Kuppelung von Thoma vorgenommen worden.

Bei richtig eingeschobenem Wagen sei eine fehlerhafte Kuppelung unmöglich. Thoma hätte nach der erfolgten falschen Kuppelung zum Besetzen müssen, daß nur ein Seil gefuppelt war.

Selbst wenn er der Meinung gewesen sein sollte, daß die Kuppelung richtig sei, so hätte er während der

12 Minuten dauernden Fahrt bis zur Unfallstelle reichlich Gelegenheit gehabt, sich von der falschen Kuppelung zu informieren. Das Jagell habe während der Fahrt bis zur Unfallstelle mindestens 17mal, wie die Spuren auf der Unfallstelle ergeben, gegen diese geschlagen. Diese Schläge seien nun so charakteristisch gewesen, daß sie unbedingt auffallen mußten.

Erst als es zu spät und das Seil unter die Kabine heruntergerollt war und diese etwa 8 cm emporgelassen hatte, habe Thoma 18 Meter vor der Unfallstelle die Notbremse gezogen. Allerdings zu spät, denn die Remmbremsen der Lokomotive erforderten das Trägseil nur noch etwa 1 cm, so daß die Notbremse nicht mehr wirksam werden konnte. Nach dem Abzug der Kabine waren alle Signaleinrichtungen, die Thoma zur Verhinderung des Unfalls zur Verfügung gehabt hätten, in einwandfreiem Zustand.

### Eine Erklärung für das Verhalten Thomass gibt es nicht.

Bürgermeister Böhl nahm sodann zu den aufgeworfenen technischen Fragen einsetzend Stellung. Die Behauptung, daß das Seil sich während der Fahrt aus der Kuppelung gelöst haben könnte, sei unzutreffend. Der Befund der Remmbremsen beweis das deutlich. Unrichtig sei auch, daß zur Zeit des Unfalls ein Sturm geschwiegt habe.

Im Hinblick darauf demonstrierte Direktor Mühlbach in der Station den falschen und den richtigen Kuppelungsvorgang.

## Der Mord an dem Geldbriefträger Hofmann

### Das Geständnis des Mörders

#### \* Frankfurt a. M., 2. Dez.

Der in Wiesbaden festgenommene 19jährige Wilm Reich, der Mörder des Geldbriefträgers Hofmann, ist in der Nacht von der Kriminalpolizei eingehend vernommen worden und hat dabei ein volles Geständnis abgelegt. Danach hat er in Wiesbaden, wo er in Stellung gewesen war, die Pilske geküßt, hat dort einen Arbeitskollegen mit der Waffe bedroht und auch geschossen und mußte deshalb diese Stellung aufgeben. Er kehrte dann nach Frankfurt zurück, wo er sich in diesem Vorfall zweimal in der Woche auf der Polizei melden mußte, so auch am Tage des Mordes.

### Nach seiner Angabe hat er den Mord schon lange geplant, auch hat ihm hierbei der Heberfall auf den Geldbriefträger in Köln vorgeschauert.

Als der Geldbriefträger die Kasse für seine Wohnmutter ausgeliefert hatte und wieder weggegangen war, schloß er seine Wohnmutter in den dritten Stock und rief den Geldbriefträger zurück mit dem Vorzeichen, die Wohnmutter habe ihm noch etwas zu sagen. Als der Geldbriefträger kurz darauf wieder

die Wohnung betrat, schoß er sofort den Beamten nieder. In diesem Augenblick kam die Wohnmutter wieder zurück. Er kümmerte sich jedoch nicht um das Rufen der alten Dame, sondern schloß die Leiche in ein Nebenzimmer, wusch die Blutspuren weg und reinigte sich selbst von diesen, verbrannte die Leiche, nach dem er das Geld an sich genommen hatte und warf die Patronenhülse noch in den Mülltonnen. Daraufhin verließ er die Wohnung und ließ sich von der Wohnmutter ein

Die alte Frau schrie, als sie die Tat sah. Reich hielt ihr jedoch den Mund zu und würgte sie, worauf sie in Ohnmacht fiel.

Reich sprang dann auf dem Dach der Schlafstimmers in den Garten und kletterte. Er tauchte sich in Frankfurt noch einen Mantel und fuhr nach Mainz, wo er zunächst ein Kino besuchte. Nachdem er dann noch einige Kleinigkeiten in Mainz gekauft hatte, darunter eine Krawattenhülle, fuhr er nach Wiesbaden zu seinem Freunde. Dort wurde er verhaftet.

Bei seiner Festnahme hatte er noch 2000 M. in Papier und 261 M. in Silber bei sich. Außerdem fand man bei ihm noch die geladene Pistole.

## Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Lagerhauses Westheim

### Westheim (Amt Heidelberg), 2. Dez.

Die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Lagerhauses Westheim e. V. in Westheim hatte einen außerordentlichen Besatz der Mitglieder zu verzeichnen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Landwirt und Bürgermeister Schäfer in Rauer, eröffnete die Versammlung. Geschäftsführer Wetzel erstattete den Rechenschaftsbericht und die Bilanz für das rückliegende Geschäftsjahr. Seinen Ausführungen ist zu entnehmen, daß sich trotz sehr ungünstiger Marktlage der Preisverhältnisse für landwirtschaftliche Produkte und Verluste durch zwangsweise Käufe der Umlage noch ein kleiner Rückgewinn erzielen ließ.

Die Summe der Aktiva beläuft sich auf 892 907 M. (841 817 M.), der Passiva auf 890 902 M. (838 782 M.). Es ergibt sich somit ein Reingewinn von 2006 M. (3066 M.). Der Barrenumlag (Barrenumlag) beträgt 481 819 M. (521 820 M.). Der Umlage weist demnach ein Minus von 39 901 M. auf. Der Barrenumlag allein beträgt 110 007 M. Der Rückgang des Gesamtumlages ist in der Hauptsache auf die Senkung der Vieh- und Kollernpreise zurückzuführen. Die einbezahlten Mitgliedsbeiträge betragen 10 000 M. (10 754 M.), dazu die ungenutzten Anteile mit 7085 M., zusammen 17 785 M. (16 839 M.), somit eine Zunahme von 946 M. Die Passiva beläuft sich bei 1932 Geschäftsjahren in je 130 M. auf 14 800 M.

Der Umlage der Viehhäfen Heidelberg, Redersbach, Hammental, Wansleben, Waldbrunn, Zambach, beträgt etwa 140 000 M. (135 000 M.). Die Hausanteile haben sich zwar auf 28 000 M. (222 000 M.) erhöht, jedoch hätte man sich ein weiteres Stück infolge der Preisverhältnisse beschaffen. Nach dem Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers Dr. Schilling befindet sich die Geschäftsführung des Lagerhauses Westheim in guten finanziellen Verhältnissen.

führung des Lagerhauses Westheim in guten finanziellen Verhältnissen. Die Geschäftsführung habe sich in jeder Hinsicht das Vertrauen der Genossen erworben. Hieraus erfolgte einstimmige Entlassung des Verwaltungsrats. Die Verteilung des Reingewinns erfolgt durch Ausschüttung einer Prozentsumme Dividende, 10 Prozent wurden dem Reservelonds und nach der Zeit der Betriebsdrücke zugewiesen.

### Das 1. Bridgeturnier in Heidelberg

Heidelberg, 2. Dez. In den beliebten Veranstellungen des „Europäischen Hotels“ in Heidelberg wird das alljährliche große Bridgeturnier. Auch dieses Jahr war das mit großer Umsicht vorbereitete und von Frau Baranin v. Ochs (Karlsruhe) geleitete Turnier eine außerordentlich interessante und erfolgreiche Gruppe süddeutscher Bridgeturniere an. An 2 x 11 Tischen wurde von 88 Teilnehmern um die Reichertskrone gespielt. Die Aufstellungsrunde der fünf besten Tische brachte folgendes Ergebnis: 1. Herr Otto Redersbach, Herr Graf Krosow, Frau Baranin, Heidelberg; 2. Herr Rothfild, Stuttgart, Herr Walter Reiter-Heidelberg; 3. Frau Baranin von Reichert-Heidelberg, Herr Metz-Heidelberg; 4. Frau Wolff, und Frau Glasbender-Mannheim; 5. Frau Bertram-Wiesbaden, Frau Bertram-Vincenz (Karlsruhe).

Das Paarturnier vereinigte an 2 x 11 Tischen 104 Teilnehmer. Es wurde in drei Hauptgruppen an jedem Tisch je ein Einzelspiel gespielt. Sieger wurden aus Nord-Süd u. a. Frau Dr. Diebes und Frau Dr. Bentler-Mannheim, Frau Rappert und Herr Rosenberger-Speyer, Frau Reiterbach-Sch. und Frau Drolle-Mannheim; aus Ost-West u. a. Herr Gide und Herr Graf Krosow-Heidelberg, Herr Bodenheimer und Herr O. Schelmer-Mannheim.

## Aus der Pfalz

### Sein eigenes Kind mißhandelt

Hiesigen, 2. Dez. Der 30 Jahre alte Vertreter Hermann S. hat in der letzten Zeit wiederholt sein vier Jahre altes Söhnchen mit einem harten Gegenstand in grausenhafte Weise mißhandelt. Bei dem Kind wurden an verschiedenen Körperstellen Verletzungen festgestellt. Nachdem S. wegen derartigen Kindesmißhandlungen schon verurteilt ist, wurde er nunmehr vorläufig festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Das verletzte Kind wurde im hiesigen Krankenhaus untergebracht.

### Insartenspapiermangel an der Grenze

Schwelbolen (Amt Bergzabern), 2. Dez. In der Schmuggelzone an der südpfälzischen Grenze wird noch gemeldet: Die Feststellung, daß in Karlsruhe und Umgebung mit aufstrebend viel unverschuldetem Insartenspapier Handel getrieben und dies dort verstrickt wurde, hatte die Zollschutzstelle Karlsruhe veranlaßt, der Sache entsprechende Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die gemeldeten Beobachtungen ergaben Anhaltspunkte, die die Beamten nach Schwelbolen führten, wo sie auch tatsächlich zur Festnahme verschiedener mit dem Insartenspapiermangel in Verbindung stehender Personen schreiten konnten. Man glaubt annehmen zu können, daß noch weitere Verhaftungen folgen. Der großangelegte Schmuggel scheint sich hier zu einem S. a. n. d. zu entwickeln. Die geschmuggelte Menge stellt noch nicht einwandfrei fest, doch hat die Untersuchung eine weit größere Menge als bereits gemeldet, ergeben. Man hat vorläufig geschätzte Zahlen von 40-5000 Kisten. Die Untersuchung ist noch in vollem Gange.

Bühl (Amt Badstätt), 2. Dez. Nachdem es am Mittwoch bereits in der Bismarckstraße brannte und dort zwei Scheunen eingeschlagen wurden, entstand am Donnerstag in der Scheune von Georg Mecher, ebenfalls in der Bismarckstraße, Feuer, dem die Scheune nahezu zum Opfer fiel. Auch viele Bohlen sind verbrannt.

## Nachbargelände

### Hirschhorn Strandbadfrage gelöst

Hirschhorn a. R., 2. Dez. Die Feststellung der Umgehungsstraße macht die Erhebung des hiesigen Redarlandes notwendig. Hierfür soll die hiesige Gemeinde auskommen. Da die Gemeindefinanzen durch die verschiedenen Zuschüsse zum Redarland und zum Unterbau der Umgehungsstraße bereits schwer belastet sind, lehnte der Gemeinderat weitere Zuschüsse zum Ausbau der Straße ab. Da der Gemeinde die nötigen Mittel nicht zur Verfügung stehen. Der Ausbau der Umgehungsstraße dürfte nunmehr davon abhängen, ob der hiesige Staat oder das Reich die Mittel hierzu bereitstellt, worüber s. u. noch Verhandlungen im Gange sind.

Die Erteilung eines Baubehrens ist bereits dem Redarland wurde auf Grund der vom Redarland angelegten Pläne genehmigt und die Arbeiten an zwei hier anliegende Maurermeister übertragen. Das Redarland stellt hierzu einen angemessenen Zuschuß. — Da die Formalitäten für den geplanten freiwilligen Arbeitsdienst noch nicht abgeschlossen sind, soll mit den Ausübenden der Bürgermeisterei in „Weidenau“ sofort durch die Volkshilfsdienstleistungen begonnen werden. Da demnach mit dem Beginn des Redarlandes besprochen wird und die Bürgermeisterei dadurch unter Waffer gelegt werden.

Der Rat sollte auch Ausweisung des Baubehrens der Bürgermeisterei auf 100 u. G. des Landesbesitzes sein. — Die vorläufigen Zuschüsse zur Kraftstoffverteilung Hirschhorn-Badmitzelsbach wurden erneut abgelehnt. — Die Weiterführung der Wasserleitung über die neuzubauende Redarbrücke wurde genehmigt und die Arbeiten und Lieferungen der hiesigen Firma Eduard Verthold übertragen. — Festlich der Befreiung der hiesigen Gemeindefinanzen soll der Rat an seinem früheren Beschluß festhalten, daß diese Stelle einem hiesigen Bewerber übertragen werden soll. Er ersuchte deshalb den Verbandsvorsitzenden Josef Anton Weber zum Gemeindeführer. — Bei Festlegung der hiesigen Gemeindefinanzen wird entsprechend der Verfügung des Ministeriums vom 10. November 1931 verfahren.

### Rein Schiffkanal Rheinfischergelände

Darmstadt, 2. Dez. Von zuständiger Stelle, nämlich Ministerialrat Oest, wird der Korrespondenz mitgeteilt, daß der in den verschiedenen Jahreszeiten mehrfach erwähnte Entwurf eines Kanals von der Bergstraße bis zur Rheinmündung, der Schiffahrt und Kraftwerken dienen soll, in seinem Zusammenhang nicht mit dem von ihm im Auftrage des Reichlichen Ministeriums angelegten Generalplan für das Oberrheinische Reich. Ein Schiffkanal entlang der Bergstraße, verbunden mit einem Kraftwerk, kann aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage kommen.

### Wegen Fahrverbot ein Jahr Gefängnis

Mainz, 2. Dez. Wegen Fahrverbot ein Jahr Gefängnis wurde der 22 Jahre alte Schneider Hermann V. in aus Bad Kreuznach vom Bezirksgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. V. hatte am 20. Juni d. J. in der Kellerstraße ein dort stehendes Fahrzeug genommen und war damit nach Kreuznach gefahren. In Kreuznach konnte der Dieb aber ermittelt und das Fahrzeug wieder übergeben werden.



Wer Freude an Schuhen haben will, trägt: Roland



Norddeutsche Kreditbank AG. Bremen

4. VII. Dividende der früheren I. F. Schröder-Bank

Die letzten Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Die Ausschüsse wurde der Ausschuss per 30. 6. 32 für den 1. Juli 1932 nach Umänderung der Statuten...

Sitllstand des deutschen Weizen-Exportes

Inlandweizenmärkte unter Stützungskaufen schwachend / Roggen, Gerste und Hafer maffer / Billigeres Mehl / Futtermittel abgeschwächt

Wannheim, 1. Dez. Das Geschäft in Inlandweizen für Deutschland war in dieser Woche nicht groß. Die Effekten waren...

Die Preise für Weizen wurden durch die Stützungskaufe...

Die Preise für Roggen, Gerste und Hafer...

Die Preise für Mehl und Futtermittel...

Die Preise für Weizen...

Die Preise für Roggen, Gerste und Hafer...

Die Preise für Mehl und Futtermittel...

Die Preise für Weizen...

Die Preise für Roggen, Gerste und Hafer...

Außenhandels-Uebersichten

Der italienische Außenhandel im Oktober

Der italienische Einfuhrbeitrag im Oktober 1932 betrug...

Der Export nach den wichtigsten Ländern...

Außenhandels-Uebersichten

Der holländische Außenhandel im Oktober

Der holländische Einfuhrbeitrag im Oktober 1932 betrug...

Der Export nach den wichtigsten Ländern...

Die Wirtschaftslage in Rußland

Unbefriedigender Verlauf der Getreidekampagne / Ernährungsfrage / Starkes Zurückbleiben der Sowjendindustrie hinter den Vorschlägen

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter)

Moskau, im November 1932. Infolge der sehr optimistischen Schätzungen der Zentralverwaltung für Getreidebeschaffung...

Die Getreidebeschaffung in Rußland...

Die Ernährungslage in Rußland...

Die Wirtschaftslage in Rußland...

Die Wirtschaftslage in Rußland...

Die industrielle Weltproduktion

Die Anläufe zur Befestigung der weltindustriellen Lage...

Die industrielle Weltproduktion

Die Anläufe zur Befestigung der weltindustriellen Lage...

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.

In allen Gottesdiensten Kollekte.
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.
In allen Gottesdiensten Kollekte.

Religionstische: Mittwoch abend 8 Uhr...
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.

Evangel. luth. Gemeinde

(Lutherische) Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.
Evangel. luth. Gemeinde
Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.

Evangel. luth. Gemeinde
Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.
Evangel. luth. Gemeinde

Evangel. luth. Gemeinde

Evangel. luth. Gemeinde
Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.
Evangel. luth. Gemeinde

Evangel. luth. Gemeinde
Sonntag, den 4. Dezember 1932: Zweiter Advent.
Evangel. luth. Gemeinde

Kleine Anzeigen

Gerichte und private Gelegenheitsanzeigen je Seite 20 Pf.

Annoncenblatt für die Mittagsausgabe vom 6 Uhr bis 2 Uhr

Offene Stellen

Fraulein
Servierfräulein
Werkstätte od. Lager

Lagerplatz

Werkstätte od. Lager
5 Zimmer u. Küche
6 7, 8, 2 Treppen

Stellen-Gesuche

Ehrlich, fleißig u. gewissenhafter Mann
Masch.-Techniker
Buchdruck-Fachmann

Miet-Gesuche

Eine geräumige 5-6 Zimmer-Wohnung
2 od. 3 Zim.-Wohn.

Vermietungen

Neckarstadt-Ost Eckladen (zwei Räume)
Augusta-Anlage 12, V. 3 Zimmerwohnung

Verkäufe

Klavier
Möbel-Gelegenheit
Schlafzimmer

Schöne leere Küchen

Schöne leere Küchen
Junge gebildete Dame

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer
Gemütl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Gemütl. möbl. Zimmer

Gemütl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Winter-Sport

Artikel und -Bekleidung

für Herren, Damen und Kinder

bietet Ihnen in unbefragter Qualität, Auswahl u. Billigkeit

das führende Sportgeschäft Badens und der Pfalz

Wir beraten Sie sachmännlich und gewissenhaft

Der Kupon Käufer wählt jetzt unter 500 Paar Skiern

Engelhorn & Sturm

Ihre zuverlässigen Berater für Sportbekleidung und -Ausrüstung

Mannheim O 5, 4-7

Kommen Sie Sonntag / Von 1-3 Uhr geöffnet

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Gemütl. möbl. Zimmer

Gemütl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Gemütl. möbl. Zimmer

Gemütl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Gemütl. möbl. Zimmer

Gemütl. möbl. Zimmer

Grammophon

Grammophon
Radio, Cw. 11

Herrenrad

Herrenrad
Frz. Briefe Toussaint-Langenscheidt, kpl.

Frz. Briefe Toussaint-Langenscheidt, kpl.

Frz. Briefe Toussaint-Langenscheidt, kpl.

Geld-Verkehr

Geld-Verkehr
Günstiger Grundschuldbrief

Günstiger Grundschuldbrief

Günstiger Grundschuldbrief

Automarkt

Automarkt
Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

MARCHIVUM



# WOCHEN-SPIELPLAN

**Wo?** werden erstklassig, schnell und billig  
**Plissees**  
 alle Arten  
 Säckereien — Hohlkäse — Kanfen  
 Bienen — Dekatur angefertigt bei  
**Hans Schober, Qu 7, 10** Teleph. 4030  
 Otto-Böckstr. 10 T. 1 Meerfeldstr. 43

**Moderne Pelze**  
 stets erstklassig  
 und preiswert  
**Chr. Schwenzke**  
 in Vert. des Spezialhaus für Pelze in Vert.

**„Nein ich danke“**  
 Pralinen, Schokoladen, Keks etc.  
 kauft ich nur bei  
**Greulich, N 4, 13**  
 Dort gibt es die größte Auswahl in immer frischer Ware.

Wenn Sie bei Einkauf von  
**Weihnachtsgebäck u. Marzipan**  
 Wert auf Qualität u. Preiswürdigkeit legen, so kaufen Sie bei  
**WELLENREUTHER**  
 am Kaiserring  
 la. Christstollen  
 mit garantiert reiner Süßrahmbutter.  
 Fruchtbrot — Honig-Lebkuchen.

**Spezialhaus für Pelze**  
**Edwin Baummann**  
 Chemnitz, Dresden, Cottbus  
 Schleifern, Tragen u. Besatzstoffe  
 Super Auswahl billiger Preise

Der köstliche  
**Pagoda Tee**

**Weihnachtsangebot!!**  
 Vom 10. November bis 15. Dezember erhalten Sie in meinem Atelier eine Original-Autogramme, Bildgröße 15/24 für RM. 5.50, 12 Postkarten RM. 6.- an Besse Ausführung  
**A. Wulfke, Photo-Atelier, H 1, 1**

Packend schildert O. Kühnlen  
**der Mann der Berge, seine Erlebnisse**  
 Heute im Lichtbilder-Vortrag  
**„Skifahrten ums Matterhorn“**  
 8.15 Uhr im großen Saalbauaal, N 7, 7  
 „Einladungskarten 30 Pfg.  
 im Sporthaus  
**HILL & MÜLLER**  
 N 3, 12 Kunststraße  
 oder an der Abendkasse

**Bergmann & Mahland**  
 Optiker  
 E 1, 15 Mannheim E 1, 15  
 Telefon 32179

**Dauerwellen**  
 System Kodus von dem  
 bekannten Spezialisten  
**Salon Schmitt**  
 Lange Ritterstr. 2 Tel. 5378

**Electrola-Platten**  
 Apparat  
 sämtl. intern. Tanz- u. Schlager-Musik  
 großes Klassiker-Repertoire  
**Pianos** in reicher Auswahl  
**Musikhaus Planken**  
 07.15 Heidelbergerstr. Tel. 21540

**4. bis 10. Dezember 1932**  
**im National-Theater:**  
 Sonntag, 4. Dezbr. Nachmittags: „Die Weber“, Schauspiel von Gerhart Hauptmann.  
 Anfang 15.00, Ende gegen 17.30 Uhr  
 Sonntag, 4. Dez. Abend: „Kuhns Miete“, Komödie v. — Stimmvollers Gabelle  
 Georges Saffranoff: „Cetivie“  
 Oper von Wehl.  
 Anfang 19.30, Ende nach 22.15 Uhr  
 Montag, 5. Dezbr. Miete A 9: „Die Weber“, Schauspiel von Gerhart Hauptmann.  
 Anfang 21.00, Ende gegen 23.30 Uhr  
 Dienstag, 6. Dez. 1. Nachmittagsvorstellung für Erwachsene, ohne Kartenverkauf „Hilfflos“, Oper von Beethoven.  
 Anfang 15.00, Ende gegen 17.45 Uhr  
 Dienstag, 6. Dez. Abend: Miete G 6: „Die Journalisten“, Satire (Freispiel) in 3 Akten von Georg Kaiser  
 Anfang 19.30, Ende gegen 22.15 Uhr  
 Mittwoch, 7. Dez. Miete M 9, Sondermiete M 8: „Die goldene Schale“, Oper von Tschaikowsky.  
 Anfang 20.00, Ende etwa 22.30 Uhr  
 Donnerstag, 8. Dez. Miete C 10, Sondermiete C 9: „Der glückliche König“, Operette von Joh. Strauß.  
 Anfang 19.30, Ende 22.15 Uhr  
 Freitag, 9. Dezember. Miete P 5: „Die Weber“, Schauspiel von Gerhart Hauptmann.  
 Anfang 20.00, Ende gegen 22.30 Uhr  
 Samstag, 10. Dez. Komödie-Verstellung: „Kuhns Miete“ Komödie v. A. Bronsforter. „Die Schneeförmigen“, Märchen nach Andersen bearbeitet von Margot Schleeper.  
 Anfang 19.30, Ende etwa 22.00 Uhr  
 Sonntag, 11. Dez. Abend: Miete D 10, Sondermiete D 9: „Salem“, Drama mit Musik von Rich. Strauß.  
 Anfang 20.30, Ende 23.00 Uhr

**Gemälde**  
 namhafter Meister  
**Friedr. Raffreuther, N 7, 7**  
 Spezialgeschäft für Schokoladen, Confitüren. Reichste Auswahl in  
**Weihnachts-Geschenken**  
 Füllungen für Kaufhäuser und Puppenküchen  
**Lina Bell, C 1, 5, Brühlstr.**  
 Telefon 3166

**10. bis 15. Dezember 1932**  
 Sonntag, 10. Dezember. Nachmittags: „Die geliebte Stimme“, Komödie von Jean Cocteau.  
 Anfang 20.00, Ende etwa 22.00 Uhr  
 Sonntag, 11. Dezbr. Nachmittags-Verstellung: „Kuhns Miete“, Komödie v. — Stimmvollers Gabelle  
 Georges Saffranoff: „Cetivie“, Märchen nach Andersen bearbeitet von Margot Schleeper.  
 Anfang 19.30, Ende 22.00 Uhr  
 Sonntag, 11. Dez. Abend: Miete D 10, Sondermiete D 9: „Die goldene Schale“, Oper von Tschaikowsky.  
 Anfang 20.00, Ende etwa 22.30 Uhr  
 Montag, 12. Dez. Miete E 10, Sondermiete E 9: „Die Weber“, Schauspiel von Gerhart Hauptmann.  
 Anfang 20.00, Ende gegen 22.30 Uhr

**PHOTO** am besten im  
**Photohaus Kloos, C 2, 15**  
 1. Fachgeschäft  
 Fotoarbeiten billiger und erstklassig

**Juwelen Platin Goldwaren Uhren**  
 Modernes Lager  
 Neuankertiger Umländerer Reparaturen  
 schnell, gewissenhaft, billig  
**APEL P 3, 14, Planken**  
 gegenüber Hirschen  
 über Heidelberger Straße  
 404 1933 Tel. 2763

**Schönheitspflege!**  
 Wie massiere und pflege ich mich richtig?  
 Welche Creme und Gesichtswasser sind die richtigen?  
 Das erfahren Sie  
**praktisch in dem Institut für wissenschaftl. Kosmetik und Körperkultur**  
**Polina Pomaroli**  
 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**10. bis 15. Dezember 1932**  
 Sonntag, 12. Dez. Miete E 10, Sondermiete E 9: „Die Weber“, Schauspiel von Gerhart Hauptmann.  
 Anfang 20.00, Ende gegen 22.30 Uhr

**Musik-Instrumentenbau**  
**W. Feldmann, S 2, 6**  
 Bestes Fachgeschäft am Platz Tel. 3978

**BELBE**  
 Konditorei - Kaffee  
 D 2, 14 - P 7, 22  
 Neu aufgenommen  
**Teegebäck für Zuckerkrankte**  
 nach ärztlicher Vorschrift hergestellt.

**Handschuhe und Herrenartikel**  
 kaufen Sie am besten im ältesten  
 Spezialgeschäft Mannheims  
**Sigmund Eckert / E 2, 16**  
 im Hause der Löwen-Apotheke

**Radio-Bilz**  
**MANNHEIM, U 1, 7**  
 Besichtigen Sie bitte meine  
**Radio-Ausstellung**  
 größte dieser Art in Süddeutschland

**Spezialgeschäft für Schokoladen, Confitüren. Reichste Auswahl in**  
**Weihnachts-Geschenken**  
 Füllungen für Kaufhäuser und Puppenküchen  
**Lina Bell, C 1, 5, Brühlstr.**  
 Telefon 3166

**KATHE UHL**  
 FEINE DAMENMODEN  
 TATTERSALLSTR. 43 FRIEDRICHSPLATZ  
 TELEFON 42745  
 VORMALS ELISABETH UHL, K 1, 5

**Zur Verjüngung der Haut**  
 haben wir die „Hormone“-Behandlung neu aufgenommen  
**Geschw. Steinwand, P 5, 13**  
 Moderne Schönheitspflege Tel. 28013

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Prima Mittag- u. Abendessen**  
 mit Wiener Spezialitäten  
**Welde-Bräu**  
 (früh Kalmbacher Bierstube)  
 Kaiserring 32 - Tel. 44802 - E. Sieber

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Zur Verjüngung der Haut**  
 haben wir die „Hormone“-Behandlung neu aufgenommen  
**Geschw. Steinwand, P 5, 13**  
 Moderne Schönheitspflege Tel. 28013

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Musikhaus E. & F. Schwab**  
 K 1, 3D und T 1, 10 (zwischen H und J)

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**BLUMENHAUS KOCHER**  
 nur 05,3 neb. Engelhornstr. Fernruf 223-45  
 Blumenversandvermittlung nach dem In- u. Auslande

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**NORA W 320/L**  
 Dreiröhren-Zweikreis-Empfänger für Netzanschluss  
 trennscharf, klängein und hervorragende Tonfülle  
 Verlangen Sie bitte  
 Vorführung in den Fachgeschäften!

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Weldners Buchverleih**  
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz  
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand  
 Sie werden erfreut sein über die Reichhaltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

**Radio**  
 Geräte kauft man bei  
**Radio Meyne D 2, 8**  
 Tel. 31245 an den Planken

**Wer wirklich wirksam werben will wählt das meistgelesene Familienblatt**  
 für seine Empfehlungs-Anzeigen in der Hauptstadt Mannheim  
 Im Jahresdurchschnitt 1931 mehr als 12 Offerten auf jede Chiffre-Anzeige bewiesen den überragenden Erfolg der Neuen Mannheimer Zeitung

### ALHAMBRA

**Ein rauschender Erfolg!**  
Die neue große  
**Alpar-Sensation!**



Gitta Alpar  
Tonfilm Operette  
**„Die-oder-Keine!“**  
mit  
**GITTA ALPAR  
MAX HANSEN**  
Regie:  
Carl Froelich

**Ein filmisches Meisterwerk**  
das man gesehen,  
gehört haben muß!

**Alpar's Stimme** ist von  
unbeschreiblichem Schmelz, sie  
singt und tanzt bestreickend einen  
Tango „Wenn man sein Herz  
verliert...“ und erobert das  
Publikum im Sturm für sich.

**Max Hansen** singt: „Irgendwie,  
irgendwo, irgendwann, fängt die  
Sache, die wir Liebe nennen, an...“

Im besten Filmtitel:  
**„Uniformler gesucht!“**  
Neueste Fox-Tonwoche  
Straßensund Kulturfilm!

Beginn: Wo 3.00, 5.00, 7.10, 8.40 Uhr  
So 2.00, 4.15, 6.50, 8.30 Uhr  
**Jugendliche haben Zutritt!**

Wochentags auf ab. Pl. bis 4.30 Uhr — 70 Pfg.

**Morgen-Aufführung  
IN DER  
ALHAMBRA**

**Nur einmal!**  
**Morgen Sonntag**  
vorm. 11.30 Uhr  
**Märchenland**  
der Natur-Schönheiten



**HAWAII**  
DAS PARADIES DER SÜDSEE

**Wunder u. Schrecken**  
dieses schönen Flordienst-Erdel  
Romantik der Südsee!  
Hawaii, Situa und Gebirge.

**Honolulu**  
moderne Großstadt der Südsee,  
Widerrstandliche Tüder — herrliche  
Meeres-Aufnahmen.

**Die Hölle  
der Erde**  
Kilauea, der dauernd  
tätige Feuerses.

**Molokai**  
die Todes-Insel.

Für Jugendliche erlaubt.

### SCHAUBURG

Ein interessantes, zu Herzen  
gehendes Filmwerk.

**Der Mann den  
sein Gewissen  
trieb**

mit  
**Klonel Barrymore und  
Phillips Holmes**

Ganz in deutscher Sprache

Der deutsche Regisseur  
**Ernst Lubitsch**  
schuf hier ein Werk, dessen  
Handlung beim Zuschauer auf-  
wühlenden Eindruck hinterläßt  
in dem sehr reichhaltigen  
Vorprogramm!

**Kino vor dreißig Jahren.**  
Interessante Aufnahmen, exakte  
Anfangsaufnahmen des Films.

Wo. 3.00 letzte Vorstell. 8.20  
So. 2.00

**Sonntag, vorm. 11<sup>00</sup> Uhr**  
Einmalige Aufführung  
des unvergleichlichen  
**afrikanischen Sittenfilmes**



**Senften windme  
Olfuiter**

Ein Spiel aus dem Leben der Neger mit unerbörten  
Aufnahmen - Bachtand - Heist - Spiel - Tanz usw.  
Ein hurelesendes Lied von Wilhelm Kraft

**Vorverkauf eröffnet!**  
**Kleine Preise!**



### UNIVERSUM

Christl, senngährer  
**Schneiderin**  
schiller, Mäntel und  
Reitkleid, ein Zinnen-  
u. Rindergehörten,  
feste Ankerklagen,  
K u. auch E. Baute.  
Mächtig bei Heibel,  
Klar-Josefstraße 15.

Wochentags bis 6 Uhr (ab Montag bis 4.30 Uhr  
alle Saal- und Kesselpätze nur 80 Pfg. 5007

**Ein Meisterwerk des Humors**  
Kommen Sie  
überzeugen Sie sich!  
**FRANZISKA GAAL**  
die Liebera-chura der Abend



In ihrem ersten roma-  
ntischen Lustspiel-  
Erfolg mit  
**PAUL HÖRBIGER**  
in der neuen  
Tonfilm-Operette  
**PAPRIKA**  
nach dem Theaterstück:  
**Sprung in die Ehe**

Ein hervorragendes Beiprogramm

**HOWARD NICHOLS** Stöckstrahl in dem  
neuesten Schwanen  
**„Immer die Motorradfahrer!“**

Ufa-Tonwoche  
Donnerstag Beginn  
4<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> Uhr  
Ab Sonntag wieder täglich  
2<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> Uhr



### UNIVERSUM

### ROXY

**Nur bis einschließlich Sonntag!**

Der Liebling der Frauen  
**Ramon Novarro**  
— Nachfolger Valentino — als  
**Sänger von Sevilla**

Die herrliche und sehr zu Herzen  
gehende Liebesgeschichte einer an-  
schaulichsten Klosterschülerin  
**Ramon Novarro**  
singt deutsch u. n. die Bajazzo-Arie!

Auch für Jugendliche! Beg. Wo 3.00, 5.00, 8.00 So. 2.00, 4.45, 7.55 Uhr

Heute Samstag  
Morgen Sonntag  
zum letzten Mal unser  
Doppel-Programm

### Wer nimmt die Liebe ernst

Der große Tonfilmklassiker  
mit Max Hansen, Jenny Jags  
Daggs

### Phantome des Glücks

Ein überwältigendes Drama  
Ab. 3.30 5.10 6.50 8.10  
Sonntag: 2.00 3.20 4.35 5.45 8.10 9.10

### PALAST-Lichtspiele

**LIBELLE**  
Telephon 43371

Nachmittags und abends-tosende  
Beifallsstürme für  
Tibor Garays Mondial-Boys  
Werner Veith-Hanny Rosen  
Oskar Huszar-Perkeo -  
und die weiteren Attraktionen

### Schmidkonz-Weinlein

Lehrer im Dieu-Weiß Casino e.V. Mannheim

Die führende Tanzschule Mannheims  
Beginn neuer Kurse — Privatstunden  
Modernstes Turniertanz-Training  
D 5, 2 Fernruf Nr. 30411 D 5, 2

### Nat.ional-Theater Mannheim

Sonntag, den 3. Dezember 1933  
Vorstellung Nr. 109 — Miets H Nr. 10  
Sondermiets H Nr. 5

**Der Zigeunerbaron**  
Operette in drei Akten, nach einer Erzählung  
M. Jekau, v. J. Schmitzer. — Musik v. Johann  
Strauß. — Musikal. Leitg.: Ernst Kremer  
Inszenierung: Alfred Landray  
Bühnenbilder: Eduard Löffler  
Tanzleitung: Gertraud Steinweg

Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

Personen:  
Graf Peter Homonyay Sydney de Vries  
Conte Cassaro Walter Friedmann  
Santio Barinkay Helm Neugebauer  
Kalmán Zsupán Hugo Voisin  
Aranka, seine Tochter Ellen Philips  
Muzella, Erbin der in  
Hause Zsupáns  
Gusok, ihr Sohn Leon Blankenfeld  
Carpes, Zigeunerin Walter Joad  
Sali, Zigeunermädchen Nora Landerich  
Sophie Karst

Sonntag, den 3. Dezember 1933  
Deutsche Uraufführung:  
**Die geliebte Stimme**  
Macedons von Jean Cocteau  
Deutsch von Hans Feist  
Inszenierung: Hermann Albert Schroeder  
Die Frau . . . Ellen Wilhelms

Anfang 22 Uhr Ende etwa 24 Uhr

### Apollo

Telephon 21624

Abendlich  
8<sup>15</sup> Uhr **nur 9 Tage 9**

Das grandiose Programm u. a.  
der lustigste  
**Büron** aller Clowns  
**TO RHAMA**  
und die übrigen Attraktionen.

Sonntag 4 und 8<sup>15</sup> Uhr Vorstellung.

### GLORIA

Nur noch bis Montag — das  
monatliche Lustspiel  
**Moderne  
Mitgift**

Martha Ederich  
Georg Alexander  
Hans Krausswiesner  
Leo Serrab  
Trade Berliner

Großes Tonbelprog.  
4.30, 6.50, 8.30 Uhr  
Sonntag ab 2.00 Uhr

Vorabend, abends  
8.15 Uhr u. 10.10 Uhr

Heute Samstag, 10.15 u.  
morg. Sonntag, 10.15 Uhr  
**2 große Jugend-**  
Vorstellungen mit  
Die drei Fische

### GLORIA

### Pianos / Flügel

neu und gebraucht, in jeder Preislage

### Scharf & Hauk

Piano- und Flügelfabrik / Mannheim, C 4, 4 / pag. 1006

### Schmidkonz-Weinlein

Lehrer im Dieu-Weiß Casino e.V. Mannheim

Die führende Tanzschule Mannheims  
Beginn neuer Kurse — Privatstunden  
Modernstes Turniertanz-Training  
D 5, 2 Fernruf Nr. 30411 D 5, 2

Im **Olympion** u. **Kleinmann Büchereibau**  
**Lützowplatz** u. **Nf. ab fahr**  
das **französisch-englische**  
**Rheinische** - **Beit**

Montag, den 5. u. Dienstag, den 6. Dez. In beiden Lokalen **Abendkonzerte**

### Der Schneider

Welcher für beste Paßform und  
überdies für unübertreffliche  
Eleganz garantiert und dessen  
Name und Preiswürdigkeit an-  
erkannt ist.

**Josef Goldfarb,** Heidelberg-  
Straße

Heute  
abends 8.15 Uhr **Nibelungensaal**

**3 Sensationen auf 1 x**  
**Dajos Béla** mit seinem  
Jazz-Orchester

**Lilli und Emy Schwarz**  
die deutschen  
Bestseller

**5 Songs**  
Karten 60 Pfg. bis 2.50, bei Bedarf  
Dr. Wilmann, P. 7, 11, Völkchenschwein,  
H. 2, 4, im Kesselpätze, Buchhandlung  
Schenk, Hütten, Blumenhaus, Lindenhof

Anschließend:  
**Großer Gesellschafts-Abend**  
**Dajos Béla**  
spielt zum Tanz

Eintrittskarten dazu Mk. 1.50, für Be-  
sucher des Honorsars 300, L. 1. — Tisch-  
bestellungen kostenlos.  
Danke! Anzug erbeten.

Mannheimer Konzertdirektion  
Hans Rothmeyer, H. 7, 82

### Couch

neueste Modelle  
Sofas, Sessel  
Chaiselongue  
Matratzen  
aller Art, vom  
Polster-Spezial- bis zum  
**K. Reichert**  
Waldstr. 18

Daunendecken  
fertigt billig an Carter,  
Ersatz, Heilbrunnstr.

### Weinhaus Kaukas

L 4, 12  
Jeden Samstag **Verlängerung.**

### Kaffee Hauptpost

P 3, 3  
Heute und morgen **Konzert.**  
Kapelle Maier.

### „Rosenstock“

Küche und Keller  
bieten das Beste

N 3, 5 Tel. 31225 N 3, 5

Die fesche Pelzkrawatte -  
ein reizendes  
Weihnachts-Geschenk

**Richard Kunze**  
DAS HAUS DER PELZE  
Paradeplatz N 2, 6  
Durchgehend geöffnet

### Goldenes Lamm, E 2. 14

Heute  
Sonntag **Schlachtfest**  
Bekanntes Spezialitäten  
Es ladet hüt ein **J. Neumann**

### Café „Roland“ U 5, 16

renoviert und vergrößert.  
Jeden Samstag  
**Verlängerung.**

**Geschäftseröffnung.**  
Freunden u. Bekannten, sowie der Nach-  
barschaft zur Kenntnis, daß ich heute das  
Gasthaus z. Darmstädter Hof, G 3, 13  
eröffne.

**Schlachtfest mit großem Konzert.**  
Für Getränke u. gute Speisen ist bestens  
gesorgt.  
Um geneigten Zuspruch bitte!  
Familie Hans Horn

### „Rosenstock“

Küche und Keller  
bieten das Beste

N 3, 5 Tel. 31225 N 3, 5

### „Rosenstock“

Küche und Keller  
bieten das Beste

N 3, 5 Tel. 31225 N 3, 5

### Weinberg • D 5, 4

bietet in **Verpflegung und  
Unterhaltung das Beste.**

Fensterputzen, Autoscheiben, Glasfächer, Spiegel  
bei **Glaserei Lechner**  
S 6, 30 Tel. 26336

Wenn Sie  
**Damenkonfektion**  
kaufen — dann nur  
**gut und billig**  
im  
**Modehaus Frank P 6, 20**  
neben CAPASO

Sonntag geöffnet 1—5 Uhr Sonntag geöffnet 1—5 Uhr